

Wie weit wird die Schlange reichen?

Kartenverkauf für Howard Carpendale startet morgen bei Papier und Tinte / Sitzplätze nur bei Nordwest-Ticket

VON MICHA BUSTIAN

Bassum. Wie weit wird die Schlange reichen? Bis zum Bahnhof? Wann stehen die erste Fans an? Schon nachts? Fragen über Fragen. Antworten gibt es am morgigen Sonntagabend, wenn um 9 Uhr der Kartenvorverkauf für Howard Carpendale bei Papier und Tinte, Bahnhofstraße 17 in Bassum, beginnt. Der Schlagerbarde – in den 1970er-Jahren bekannt geworden mit Hits wie „Ti Amo“ oder „Das schöne Mädchen von Seite eins“ – ist Headliner des zweiten Bassum Open Air, das am 16. und 17. Juni kommenden Jahres an der Freudenburg steigt.

„Eine kleine Schlange erwarde ich schon“, sagt Annegrete Tollkötter von Papier und Tinte. Die vielen Anfragen und Vorbestellungen

„Das war für uns der Türöffner.“

Oliver Launer

gen würden darauf hinweisen. Entsprechend haben sie sich auf einen moderaten Ansturm vorbereitet. „Wir kümmern uns immer um unsere wartenden Kunden.“ Um 8 Uhr macht Papier und Tinte auf, ab 9 Uhr ist der Kartenvorverkauf eröffnet.

Oliver Launer hat dieses Fieber in Bassum einfach. Der Konzertveranstalter traf mit seinem Open Air im vergangenen Jahr voll ins Schwarze. Annähernd 3000 Besucher lockten Johannes Oerding, Max Giesinger und Albert Hammond auf das Gelände der Freudenburg. „Das war ein Hundert-Prozent-Wochenende und für uns der Türöffner“, sagt Launer. So habe er bei den Agenturen etwas vorzuweisen gehabt: Bilder und Reaktionen im Internet. Denn die Agenturen seien es, die man als Konzertveranstalter überzeugen müssen, „die lassen ihre Künstler natürlich lieber in großen Hallen auftreten, damit sie mehr verdienen“.

Doch Oliver Launers Konzept samt Freudenburg – das kam an. Obwohl es keinen direkten Backstagebereich gibt, obwohl maximal 3000 Menschen auf das Gelände in Bassum passen. Die Agentur fand es irgendwann was interessant. Und Howard Carpendale war dann schnell überzeugt. „Das ist eine tolle Sache, ganz was anderes“, soll der Musiker geschwärmt haben. Dafür kommt er extra aus Berlin, wo vormittags die deutsche Schlagernacht fürs Fernsehen aufgezeichnet wird. Und dafür verzichtet er auf einen Auftritt in Bremen.

Doch Howard Carpendale kommt mitnehmen alleine. Am Freitag, 16. Juni, heizen ab 19 Uhr Elio Diaz, Cyo und die kanadische Rockband Saga („On The Loose“) ein. Der rockige Teil des Festivals. Saga ist bei der gleichen Agentur unter Vertrag wie Carpendale, was es Launer etwas einfacher macht. Doch auch so gibt es viel zu tun. „2015 haben wir viele Sachen gemacht, die unnötig waren“, blickt der Organisator zurück. Anfängerfehler halt. „Wir haben die Plakate selber gehängt und ein falschen Kleister be-



Ab morgen gibt's Karten für Howard Carpendales Auftritt in Bassum.

FOTO: IMAGO STOCK&PEOPLE

nutzt. Da sind die bei Dauereggen runtergerutscht.“ Das lässt Launer jetzt machen. Auch die Anträge auf Förderung kann er sich für 2017 sparen.

Einen guten Teil der Arbeit erledigt die Stadt Bassum. Der Boden samt Drainage wird zurzeit neu gemacht, die Avarcon hat die Stromversorgung bereits optimiert, für die Wirtgemeinschaft, die das Catering vor Ort in die Hand nimmt, wird eine Wasserleitung gelegt. Und von der Bühne zum Mischpult werden bei der zweiten Auflage des Bassum Open Air Kabelkanäle geführt.

Dem ganzen Aufwand zum Trotz – Oliver Launer will, dass die von ihm initiierten Konzerte bezahlbar bleiben. „Ich war mal bei Depeche Mode“, erinnert er sich. „Schlechter Platz, schlechter Sound – und das für 80 Euro.“ So soll es in Bassum nicht laufen. „Jeder wird gut sehen und hören können“, verspricht Launer. Für den rockigen Freitag müssen die Fans 42,30 Euro anlegen. Das passt in Launers Preisvorstellungen von „maximal 50 Euro“. Bei Howard Carpendale hat er diese Grenze überschritten. Die 2300 Stehplatzkarten liegen mit 59,90 noch in der Nähe von Launers Vorstellungen. Dafür gibt es am Sonntagabend ab 20 Uhr neben

Carpendale auch noch die Bruchhausen-Vilsener Künstlerin Nadine Prinz und Nino De Angelo („Jenseits von Eden“) zu hören. Wer einen der 250 Sitzplätze ergattern möchte, muss 85,50 oder 96,60 Euro bezahlen.

Die Sitzplatzkarten gibt es allerdings nur bei Nordwest-Ticket, heißt im Bremer Fre-

sehaus und bei allen regionalen Geschäftsstellen des WESER-KURIER. Mit Abo-Card kosten die Tickets auch noch zwei Euro weniger. Auch hier fällt der Startschuss am Sonntagabend um 9 Uhr. Wie weit zu diesem Zeitpunkt wohl die Schlange vor Papier und Tinte reicht?



Sie bestreiten den rockigen Teil des Bassum Open Air: Saga um Sänger Michael Sadler.

FOTO: LARS FISCHER